

## **Brockes, Barthold Heinrich: No. 11. (1740)**

1 Mit ergetzendem Erstaunen, mit bewunderndem Vergnügen,  
2 Sieht man hier den stolzen Hirsch, gleichsam majestätisch, liegen.  
3 Ich bewundere, mit Ehrfurcht, den, der solcher Glieder Pracht  
4 Dieser Creatur geschenkt. Aber, wird nicht auch bedacht,  
5 Rief ich, durch die Kunst gerührt, wie, durch etwas schwarze  
6 Solch ein Thier, als wenn es lebet, lebhaft vorgestellet werde?  
7 Seht, es reget sich der Hals! seht, ihn krönet sein Geweih;  
8 Seht, wie jede Muskel, selbst durch die Haut, zusehen sey.  
9 Aus dem Auge guckt der Hirschgeist. Kann man seiner Läufe  
10 Härte, Glätt und Festigkeit deutlicher mit Farben malen?  
11 In noch mehr, man sieht mit Lust, wie dieß Kunst - erfüllte  
12 Noch, vor allen andern Blättern, was besonders an sich hat.  
13 Man sieht hier, durch Kunst, die Kunst sich mit der Natur  
14 In der Bäume Perspectiv herrscht die Ordnung, und es scheinen  
15 Hier die Bilder keine Bilder, sondern Körper, die versteint.  
16 Wie nun alles, was man sieht, nach dem Aug-Punkt sich verkleint:  
17 So vergrößert sich bey mir die Bewunderung der Kunst,  
18 Und zugleich der Preis des Schöpfers, dessen Weisheit, Macht  
19 Wir so manche Wissenschaft, geist-und körperliche Gaben,  
20 So zur Lust, als auch zum Nutzen, bloß allem zu danken haben.

(Textopus: No. 11.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10906>)